

Niederschrift

über die 12. öffentliche und nichtöffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur und Heimatpflege am Donnerstag, 27.06.2024 um 17:00 Uhr, im Bürgersaal des Bürgerhauses (Mittelstraße 40 in 40721 Hilden)

Anwesend waren:

Vorsitz

Frau Nicole Anfang CDU

stell. Vorsitz

Frau Dagmar Hebestreit SPD

Ratsmitglieder

Herr Martin Falke CDU

Herr Fabian Filatov CDU

Frau Sandra Kathrin Wiemers CDU

Herr Tristan Zeitter CDU

Herr Torsten Brehmer SPD

Herr Hans-Jürgen Weber SPD Vertreter für Steffen Kirchhoff

Ratsmitglieder

Herr Abdullah Dogan Bündnis 90/Die Grünen

Frau Annegret Gronemeyer Bündnis 90/Die Grünen

Frau Dr. Andrea Grunert Bündnis 90/Die Grünen

Sachkundige Bürger/innen

Frau Maria Springenberg-Eich SPD

Frau Jutta Cromme FDP

Frau Prof. Dr. Barbara Haupt AfD

Frau Hannelore Reffgen BÜRGERAKTION

Frau Birgit Behner Allianz für Hilden

Beiräte

Frau Kerstin Milkereit-Waldenrath Behindertenbeirat

Von der Verwaltung

Frau Beigeordnete Mona Wolke-Ertel Stadt Hilden

Herr 1. Beigeordneter Sönke Eichner Stadt Hilden

Frau Dr. Sandra Abend Stadt Hilden

Frau Antonia Bertulies Stadt Hilden

Frau Eva Dämmer Stadt Hilden

Frau Marina Rabe Stadt Hilden

Tagesordnung:

Eröffnung der Sitzung

Änderungen zur Tagesordnung

Einwohnerfragestunde

- 1 Befangenheitserklärungen
- 2 Beschlusskontrolle der Beschlüsse des Ausschusses für Kultur und Heimatpflege
WP 20-25 SV 41/085
- 3 Kulturelle Mitteilungen
WP 20-25 SV 41/089
- 4 Kommunales Gesamtkonzept Kulturelle Bildung
WP 20-25 SV 41/090
- 5 Änderung der Richtlinien zur Förderung Kultur pflegender Vereine
WP 20-25 SV 41/087
- 6 Kulturbericht 2023
WP 20-25 SV 41/091
- 7 Mitteilungen und Beantwortungen von Anfragen
- 8 Entgegennahme von Anfragen und Anträgen

Eröffnung der Sitzung

Die Vorsitzende eröffnete die Sitzung und begrüßte die anwesenden Mitglieder des Gremiums. Sie stellte fest, dass die Unterlagen form- und fristgerecht zugegangen sind.

Die Vorsitzende verpflichtete RM Jutta Cromme zur gesetzmäßigen Wahrnehmung ihrer Aufgaben und auf die gewissenhafte Erfüllung der Dienstobliegenheiten.

Änderungen zur Tagesordnung

Keine.

Einwohnerfragestunde

Zur Einwohnerfragestunde meldete sich niemand.

1 Befangenheitserklärungen

Rm Jutta Cromme/FDP erklärte sich zum TOP 5 für befangen.

2	Beschlusskontrolle der Beschlüsse des Ausschusses für Kultur und Heimatpflege	WP 20-25 SV 41/085
---	---	-----------------------

RM Fabian Filatov/CDU fehlten die Angaben zum Vorhaben KuLaDig. Eva Dämmer versprach diese zu ergänzen.

Aufgrund eines Antrages der CDU doch alle Kunstwerke im öffentlichen Raum mit QR-Codes zu versehen, wurde seinerzeit im Gremium angeregt, doch das Förderprogramm des LVR KuLaDig zu nutzen. Dazu wurde kein offizieller Beschluss formuliert. Der Antrag an den LVR wurde daraufhin vom Fachbereich Digitalisierung gestellt und positiv beschieden.

Die Arbeiten haben begonnen, sind aber noch nicht abgeschlossen.

Der Ausschuss für Kultur und Heimatpflege nahm Kenntnis von den im letzten halben Jahr gefassten Beschlüssen im Sinne der Beschlusskontrolle.

3	Kulturelle Mitteilungen	WP 20-25 SV 41/089
---	-------------------------	-----------------------

Eva Dämmer informierte den Ausschuss, dass 344 Besucher*innen das Theaterstück „Das Haus“ gesehen haben. Zu den Terminen der Musikschule ergänzte sie, dass der Termin am 23. Juni ausgefallen sei. Das Platzkonzert des SBH am 29.6. finde anders als angegeben im Seniorenzentrum Grafenberg, Düsseldorf statt. Am 8.9. finde das Platzkonzert des SBH im Seniorenzentrum

Haus Horst statt. Das Projekt „Ein Song für Hilden - Gemeinsam gegen Rassismus“ wurde auf einen Termin nach den Sommerferien verschoben.

RM Maria Springenberg-Eich/SPD fragte nach einer Erklärung, warum nur sehr wenige Teilnehmer*innen am Workshop „How2Rap“ teilgenommen hatten und wie man dies in Zukunft ändern könne.

Eva Dämmer erklärte, dass manchmal einfach der Termin ungünstig liege. Seitens des Landes gäbe es aber keine Vorgabe zur Mindestteilnehmendenzahl, so dass der Kurs auch mit nur drei Kindern stattfinden konnte. Die letzten beiden Kurse „How2Rap“ waren in kürzester Zeit ausgebucht.

RM Fabian Filatov erkundigte sich nach dem Sachstand des Bewerbungsverfahren für eine Fachkraft im Stadtarchiv sowie nach einer weiteren Teilzeitkraft Sachstand.

Antonia Bertulies berichtete, dass das Stadtarchiv seit dem 10. Juni durch eine Hilfskraft mit sechs Wochenstunden unterstützt werde. Die Stelle ist auf ein halbes Jahr befristet. Die zusätzliche Fachkraft starte am 1. August. Aufgrund der langjährigen Archivfahrung sei man positiv gestimmt, dass wichtige Aufgaben wie der Aktenplan und der Notfallplan nun angegangen werden können.

Der Ausschuss für Kultur und Heimatpflege nahm Kenntnis von den Mitteilungen der Verwaltung.

Eva Dämmer erläuterte, dass ein Generationsübergreifendes Konzept geplant sei. Die Bildung von Netzwerken sei die große Stärke des Gesamtkonzeptes. So würden zwei Netzwerke gebildet, die in einem großen Netzwerk Kulturelle Bildung unter der Koordinierungsstelle von Emily Enders zusammengefasst seien. Im Netzwerk mit Vereinen, Einrichtungen und Instituten haben bereits zwei Netzwerktreffen stattgefunden. Für das Netzwerk mit Kitas und Schulen finde im September die „Kick Off“-Veranstaltung statt.

Eva Dämmer sprach ihren herzlichen Dank an die anwesende Schülerin Marlene Steinbach aus, die eine Gruppe gebildet und in dieser bereits selbst Angebote entwickelt und durchgeführt habe. Einen weiteren Dank richtete sie an Dirk Schatte (Stabstelle für Planung Soziales, Jugend und Bildung), der bei der Konzepterstellung unterstützte.

Eva Dämmer ergänzte, dass das vorliegende Gesamtkonzept noch ein Entwurf sei und dass Stellungnahmen der Politik erwünscht seien. Die Bewerbung für Fördermittel stehe im August an.

RM Annegret Gronemeyer/Bündnis 90/Die Grünen erkundigte sich in diesem Zusammenhang nach der Möglichkeit von Praktika oder einem Freiwilligen Sozialen Jahr im Bereich Kultur. Diese wären eine Unterstützung und würden die Brücke zwischen Kultureinrichtungen und Jugend ermöglichen.

Eva Dämmer hielt die Möglichkeit von Praktika für eine gute Idee, allerdings müsse erst eine Struktur aufgebaut werden. Die Vergabe von Praktika sei dann im zweiten oder dritten Schritt möglich. Ein FSJ Kultur wurde bisher in der Musikschule und im Kulturamt angeboten. In diesem Jahr sei eine FSJlerin in der Stadtbibliothek eingesetzt.

RM Annegret Gronemeyer/Bündnis 90/Die Grünen halte die Zusammenarbeit mit den Schulen für eine gute Sache, sprach sich aber für Kennzahlen aus. Feste Vereinbarungen (wie zwei Besuche von Kultureinrichtungen im Jahr) würden dafür sorgen, dass die besprochenen Dinge nicht im Alltagsgeschäft untergehen würden. Außerdem fragte sie, ob auch das Berufskolleg berücksichtigt werden würde um die älteren Schüler*innen zu erreichen.

Eva Dämmer erläuterte, dass es bei der „Kick-Off“-Veranstaltung erst einmal um einen Austausch ginge. Es solle geklärt werden, wo die Bedarfe seien, wo unterstützt werden könne. Das Berufskolleg werde selbstverständlich zur Teilnahme eingeladen.

RM Annegret Gronemeyer/Bündnis 90/Die Grünen sprach die Wünsche der befragten jungen Menschen an. Viele wünschten sich vor allem Wochenendveranstaltungen (90%). Sie fragte, ob die Möglichkeit bestehe, diesen Wunsch umzusetzen.

Eva Dämmer erklärte, dass der Rücklauf sehr gut sei und repräsentativ wäre. Veranstaltungen am Wochenende werde es geben.

Beirätin Kerstin Milkreith-Waldenrath/Behindertenbeirat stellte fest, dass Menschen mit Behinderungen im Konzept nicht angesprochen seien.

Eva Dämmer erklärte, dass diese selbstverständlich mitgedacht worden seien, dies aber noch klarer rausgestellt werden müsse.

RM Torsten Brehmer/SPD dankte für die Erklärung, dass das Konzept dazu diene, sich um Fördermittel zu bewerben. Die zusätzliche Stelle sei von der Politik beantragt worden und es werde sehr positiv gewertet, dass dies trotz angespannter Haushaltslage weitergeführt würde. Er stellte die Frage ob durch die Nutzung von Kooperationen und Synergieeffekten auch finanzielle Mittel zum Beispiel durch die Jugendförderung zur Verfügung gestellt würden. Außerdem bat er darum, regelmäßig Zwischenberichte auch zwischen den Ausschusssitzungen zu erhalten. Bei regulären Sitzungen bat er darum, immer Infos zur aktuellen Situation im Bereich Kulturelle Bildung zu bekommen. Der AKH wolle dies positiv begleiten.

RM Sandra Kathrin Wiemers hinterfragte die Absage der „NeanderlandTunes“, einer Veranstaltung mit Tradition, die im Area 51 stattfindet.

Eva Dämmer erklärte, die „NeanderlandTunes“ seien komplett vom Team des Area51 organisiert worden. Dies sei mit der aktuellen Personalsituation nun nicht mehr möglich. Sie erklärte, dass sie versuche die Veranstaltung über die Musikschule im Kreis Mettmann zu organisieren.

Der Ausschuss für Kultur und Heimatpflege nahm Kenntnis vom Entwurf des Kommunalen Gesamtkonzeptes für Kulturelle Bildung Hilden und beauftragte das Kulturamt, das Konzept in Zusammenarbeit mit der Jugendförderung und weiteren Partnern umzusetzen.

5 Änderung der Richtlinien zur Förderung Kultur pflegender Vereine

WP 20-25 SV
41/087

An der Beratung und Abstimmung zu diesem Tagesordnungspunkt beteiligte sich SB Jutta Crome/FDP wegen Befangenheit nicht.

Eva Dämmer erklärte, dass alle Bereiche im Kulturbereich auf den Prüfstand gestellt worden seien. Damit auch die Förderung der Kulturpflegenden Vereine.

Aufgefallen sei, dass Kirchen / Pfarrgemeinschaften sehr viele Musikgruppen eingerichtet hätten und dass jede einzelne eine Förderung bekomme. Daher sei im Vorschlag vorgesehen, dass Pfarrgemeinden nur noch als EIN Verein gelten sollten.

RM Torsten Brehmer/SPD erklärte, dass die Vorlage nicht eindeutig sei, durch die Erklärungen aber nun verständlich wäre. Er regte an, dass in Zukunft Satzungen eher überprüft werden sollten (nicht wie in diesem Fall nach elf Jahren). Weiterhin sagte er, dass eine Grenze von 30 Personen zu hoch sei und schlug für die SPD eine Grenze von 20 Personen vor.

Die Vorsitzende erkundigte sich, wie viele Vereine von der Änderung betroffen wären.

Eva Dämmer erklärte, dass nur ein Verein unter den 20 Personen liegen würde.

RM Annegret Gronemeyer/Bündnis 90/Die Grünen erklärte, dass es Pfarrgemeinden in der evangelischen Kirche nicht gäbe und sprach sich für den Begriff Kirchengemeinden aus.

RM Fabian Filatov/CDU sprach sich gegen den Begriff Kirchengemeinden aus, da andere Religionen somit ausgeschlossen werden würden.

Eva Dämmer stimmte zu und schlug den Begriff Religionsgemeinschaften vor.

SB Hannelore Reffgen/Bürgeraktion fragte nach den Auswirkungen für die Vereine. Außerdem hinterfragte sie, ob die Anzahl der Mitglieder das richtige Maß für die Bewertung sei und ob nicht eher die Qualität bewertet werden sollte.

Eva Dämmer erklärte, dass Qualität im Laienbereich schwer zu definieren sei. Außerdem sollen alle die Möglichkeit haben, in einem Verein aktiv zu sein. Um größeres Engagement zu fördern, gäbe es die Unterscheidung zwischen Pauschalzuschuss und Sonderzuschüssen zu Veranstaltungen. Der Verwaltung sei sehr bewusst, wie wichtig die Arbeit der Vereine für die Stadt sind.

RM Fabian Filatov/CDU hinterfragte den höheren Pauschalzuschuss für Religionsgemeinschaften. Außerdem fragte er, ob nur eingetragene Vereine Förderungen beantragen könnten.

Eva Dämmer erklärte, dass der höhere Betrag zustande komme, weil jeweils mehrere Chöre angemeldet seien und jeweils einen Zuschuss bekommen hätten. Nur eingetragene Vereine hätten die Möglichkeit Zuschüsse zu beantragen.

SB Hannelore Reffgen/Bürgeraktion hielt die Höhe der Kürzungen für ziemlich hoch, da sie mit 30 - 40 % weit über den allgemeinen Einsparungen von 10 % lägen.

Eva Dämmer erklärte, dass es keine Kürzungen geben würde. Die Einsparungen erfolgten nur über die neue Handhabung in Bezug auf die Religionsgemeinschaften.

RM Fabian Filatov/CDU hinterfragte, ob auch für Pauschalzuschüsse ein Verwendungsnachweis vorgelegt werden müsse.

RM Torsten Brehmer/SPD sprach sich dagegen aus. Der Aufwand stehe in keinem Verhältnis zum Mehrwert.

RM Dagmar Hebestreit/SPD fragte, ob Sonderzuschüsse nur für musikalische Veranstaltungen beantragt werden könnten.

Eva Dämmer verneinte dies.

Beschluss:

Der Ausschuss Kultur und Heimatpflege entscheidet in der Vorberatung, dass die Richtlinien wie vorgeschlagen verändert werden, allerdings die Mindestpersonenzahl für die Vereine auf 20 festzulegen ist und der Begriff der Pfarreigemeinschaften durch Religionsgemeinschaften ersetzt wird.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitlich beschlossen ohne Beteiligung von SB Jutta Cromme/FDP wegen Befangenheit

CDU: Ja

SPD: Ja

FDP: Enthaltung / Befangen

Bürgeraktion: Ja

AfD: Nein

Eva Dämmer erklärte, dass sie stolz auf das sei, was ihr Team in 2023 geleistet habe.

RM Torsten Brehmer/SPD erklärte, er könne den Stolz mittragen, die Leistung sei beachtlich. An einigen Stellen sei ein leichter Rückgang zu verzeichnen, meistens sehe man aber eine positive Entwicklung.

RM Annegret Gronemeyer/Bündnis 90/Die Grünen dankte für den Bericht. Sie fragte, warum die beliebten Kunstcafés fehlen würden, und sprach den Wunsch aus, diese unbedingt fortzuführen.

Eva Dämmer erklärte, dass die Kunstcafés im Bericht enthalten seien.

Der Ausschuss Kultur und Heimatpflege nahm Kenntnis vom vorgelegten Kulturbericht 2023

7 Mitteilungen und Beantwortungen von Anfragen

RM Annegret Gronemeyer/Bündnis 90/Die Grünen sprach die Tafel zur Stele von Leo Meyer an. Auf dieser Tafel sollte beschrieben werden, was Leo Meyer geleistet hatte. Der tatsächliche Eintrag sage das allerdings nicht aus.

Sandra Abend erklärte, dass die Tafel nach einem Abstimmungsprozess der Initiatoren in Auftrag gegeben wurde. Außerdem wurde eine Wikipedia Seite erstellt, die ausführlich über Leo Meyer berichte. Alle Infos können über einen QR Code auf digitaler Ebene abgerufen werden.

RM Annegret Gronemeyer/Bündnis 90/Die Grünen sagte, die digitale Ebene reiche nicht aus.

Eva Dämmer erklärte, dass dies auch innerhalb des Kulturamtes diskutiert wurde, man sich aber dafür entschieden habe, den von den Initiatoren abgestimmten Text zu übernehmen. Der Text auf einer Tafel würde zu lang sein, um Leben und Wirken Leo Meyers angemessen zu würdigen.

8 Entgegennahme von Anfragen und Anträgen

Ende der Sitzung: 18:05 Uhr

Nicole Anfang / Datum
Vorsitzende

/ Datum
Ute Holz
Schriftführer/in

Gesehen:

Dr. Claus Pommer / Datum
Bürgermeister

Sönke Eichner / Datum
Beigeordneter